# Erzähler vom Wester wald

Rit der achtfeitigen Bochenbeilage anuliriertes Conntagsblatt.

Auffdrift für Drahtnachrichten; ernihler Sachenburg. Ferntuf Rr. 72 Hachenburger Tageblatt

Tägliche Nachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebiets Mit der Monatsbeilage: Raigeber für Landwirtichalt, Obit- und Gartenbau.

Drud und Berlag der Buchbruderei Th. Rirchhübel in Sachenburg.

Erfcheint an allen Werttagen Begugepreis: vierteljährlich 1.50 DR., monatlich 50 Bfg. (ohne Bringerlohn).

Hachenburg, Montag ben 13. März 1916

Angeigenpreis (gabibar im poraus): Die fechsgespaltene Betitzeile ober beren Raum 15 Big., Die Retlamezeile 40 Big.

8. Jahrg

## friegs- Chronik

Bidtige TageBereigniffe gum Sammein.

Deutsche Seeflugzeuge greifen im Schwarzen nordöftlich Barna einen rustischen Schiffsverband mit an und erzielen mehrere Treffer, ohne selbst Schaben Un ber englischen Oftfufte laufen ber eng-Beritorer Coquette" und das englische Torpedobont 11 auf Minen, wobel 4 Offiziere und 41 Mann er-

11. Mars. Gadifide Regimenter fturmen mit geringen n ftart ausgebaute Stellungen nordweftlich von Reims er Breite von etwa 1400 Meter und einer Tiefe von meter. 12 Offigiere und 725 Mann werden unver-

#### Ein letzter Verfuch.

Die Dentidrift, die unfere Regierung in biefen Tagen Staaten überreichen ließ, rebet in aller ihrer Mutsählung der Tatsachen, angefangen von Mblehnung der Loudoner Seerechtsdekluration beutschen Deutscher Kauffahrteischiffe, eine beredte Immer im Laufe dieser langen Rriegsmonate berhott fich basselbe Spiel, bag England fich perbriefte Rechte ber Reutralen faltlacheind hinwegum Deutschland erft su Baffer und bann auch su inde von jedem Berfehr mit der Augenwelt abguiperren, bie Broteste der Neutralen, insbesondere der Berngten Staaten, gegen diese Rechtsbrüche wirkungslos
dallen, soweit England und seine Berbündeten in daß Deutschland dagegen sich bereit Rechnung zu tragen, vorausgesett, der Gegenseite entsprechend verfahren nd, und barüber binans in ber Führung bes Unterfeeattrieges ben ameritanischen Wünschen nach mehreren inngen tatfächlich entgegenkommt, um feinen redlichen im gur Aufrechterbaltung der hundertjährigen freundstichen Beziehungen zwiichen beiden Ländern außer tel gu ftellen. Run hat aber ber britifche Befehl an Repliane ber angeblich nur jur Berteibigung bewaffneten Michiffe jum angriffsmeifen Gebrauch ber Gefchute derbindung mit der Führung falicher Flaggen dem is den Boden ausgeschlagen, und jest fieht Deutschland, bie Denfichtift zusammenfassend hervorhebt, vor der

n) daß eine vollferrechtsmidrige Blodade (vergl. meritanische Rote an England vom 5. Rovember 1915) it einem Babr ben neutralen Sandel ben beutschen Safen

Hack

Stu

nice i

porati

SUPPLY STATES

em balt und Teutichlands Musfuhr unmöglich macht.
b) bag völferrechtswidrige Bericharfungen ber tonterbande. Beft immungen fiebe ameritanifche Rote an England vom 5. Rovember 1915) feit eineinhalb Jahren ben für Deutschiand in Frage tommenden See-

setfehr ber neutralen Rad burlander verhindern, o) bag vollerrechtswidrige Eingriffe in die Boft fiebe ameritanifches Memorandum an England pom 10. Januar 1916) jede Berbindung Deutschlands mit bem

Musland gu verhinbern ftreben, d) daß fostematifch gesteigerte Bergewaltigung ber Reutralen nach bem Grundfat "Dacht über Recht" ben Bertehr mit Deutschland über die Landgrengen unteret, um bie Sungerblodabe ber friedlichen Be-

polferung ber Bentralmachte ju pervollstanbigen. e) bag Deutsche, bie von unseren Teinben auf Gee mgetroffen werden, obne Rudficht barauf, ob Rampfer ober

Richtsampfer, der Freiheit beraubt werden, f) bag unfere Gegner ihre Sandelsichiffe fur ben Ingriff bewaffnet und baburch bie Bermendung bes Gebotes nach ben Grunbfaten ber Londoner Deflaration unmöglich gemacht haben (fiebe beutiche Dentichrift vom 8. Februar 1916).

. Das englische Beigbuch vom 5. Januar 1916 über die ice Mahnahme Deutschlands Aussuhrhandel faft völlig merbunden. seine Einsuhr vom Belieben Englands ibhängig gemacht ist. Die Kaiserliche Regierung darf when, daß gemäß den freundschaftlichen Beziehungen, die einer hundertjährigen Bergangenheit zwischen den beiden Idlern bestanden haben, der hier dargelegte Standpunkt nob der durch das Borgehen unserer Feinde erschwerten Ichnandigung zwischen beiden Vollern von dem Boltern Bereinigten Staaten gemürkigt werden wird. ber Bereinigten Staaten gewürdigt werden wird.

o ichließt die Denkichrift. Die deutsche Regierung wendet sich also mit diesen arlegungen an das Bolk der Bereinigten Staaten, bessen reiamentarische Bertretung soeben für oder gegen Wilson aber a entideiben batte, eine endgultige Stellungnahme aber tagte, wie sie mit ihrer Denkschrift vom 8. Februar de den mittlerweile in der Bundeshauptstadt eingetrossenen anlagen die Realerung des Landes von der Rotwendig-

teit und auch von der Rechtmäsigkeit ihrer neuen unmeisungen an die U-Bootfommandanten su überzeugen Db fie mit diefen Bemühungen Erfolg haben fteht nicht in unferer Dacht; Die Ameritaner find frei und unabhängig in ihrem Urteil, an das wir mit der einfachen Aufgählung unansechtbaren Tatjachenftoffes, unfere Gegner mit Lugen und Berleumdungen, offenen und heimlichen, appellieren. Sie tonnen fich num enticheiben und banach bas Berbalten ber

maggebenden herren des Beigen Saufes bestimmen. Die Denkichrift ichlieft ohne jeden himveis auf die Bufunft, im Unterschied von ber Mitteilung an die ameritanische Regierung und an die übrigen neutralen Machte vom 8. Februar. Der Reichstag tritt in ben nachften Tagen wieder zusammen und wird nun auch feinerseits au affen biefen Dingen, die mabrend feiner Bertagung gespielt haben, das Wort nehmen.

#### Politische Rundschau. Deutsches Reich.

+ Im Königlichen Schloß Bellevue bei Berlin fanb am 11. Mars bie Kriegstrauung bes Prinzen Joachim von Preußen mit ber Prinzeifin Marie Auguste von Anhalt in Gegenwart ber Raiferin, bes Bergogs und ber Herzogin von Anhalt, sowie ber nächsten Angehörigen bes Brautpaares katt. Der Kaiser war durch Anwesenbeit im Felde verhindert, an der Feier teilzunehmen.

+ Un die Unfundbarfeit ber Rriegeanleihe bis 1924 baben sich in einzelnen Fällen ganz grundlose Besorgntsse gefnüpft. Es sei darauf hingewiesen, daß diese Klausel nur die Bedeutung hat, daß das Reich vor dem 1. Ottober 1924 die Anleibe nicht fündigen und also auch den Zins-tek nicht besohleben dem fuß nicht herabsehen kann, auch wenn es — beispielsweise burch eine erhebliche Kriegsentschäbigung — basu instand gesett werden sollte. Sie dient demnach nur dem Borteil des Zeichners, dem sie den Genuß des ungewöhnlich hoben Zinses von 5 % bis 1924 sichert, während er nicht etwa für diese Zeit auf die Berfügung über sein Kapital versichtet, sondern seine Anleihe verlaufen oder verpfänden und überhaupt derüber wie über iedes andere Mertpanier und überhaupt darüber wie über jedes andere Wertpapier jederzeit verfügen kann. Rur der Schuldbuchzeichner, der dafür aber auch die Anleibe um 20 Pf. billiger erhält, unterwirft sich einer Sperre dis zum 1. Oftober 1917, von der jedoch dei triftigen Gründen in entgegenkommender ber jedoch bei triftigen Gründen in enigegenkommender Beise abgesehen werden foll. Selbstverständlich sind alle beutichen Kriegsanleiben mundelficher und nehmen als folche Berte ben ersten und vornehmften Rang ein.

+ Es ist wiederholt auf bas Gefährliche hingewiesen worden, deutsche Ausweispapiere — Militarpasse, Reise paffe, Beimaticheine, Geburtszeugniffe u. bergl. Ausland zu senden. Die Gefahr besteht darin, daß solche Bapiere dem feindlichen Nachrichtendienst in die Hände gespielt werden oder boch tatsächlich in seine Hände gestenden werden oder boch tatsächlich in seine Hände gestenden werden oder boch tatsächlich in seine langen, und bag fie bann jur Musstattung von Spionen benutt werden, die mit ihrer Silfe als Deutsche unfere Grenze überschreiten. Derartige Sendungen muffen baber unterbleiben. Dies gilt insbesondere auch von Sendungen nach Amerifa, da, wie befannt, die amerifanische Bost von ben Englandern abgefangen und beichlagnahmt wird.

#### Schweden.

× In beutlicher Abwehr gegen die andanernden eng-lischen Bergewaltigungsversuche hat die Regierung dem Reichstag einen Geletzentwurf unterbreitet, nach dem itbereinfünfte, die das Recht, Waren auszuführen oder einzuführen, beichranten, ohne Genehmigung der Regie-rung ungultig find, falls bie Beichrantungen bem Intereffe eines fremben Landes bienen. Bumiderhandelnde merben au Gefängnis ober Gelbstrafe verurteilt. Wer bei einer im Interesse eines fremben Landes ausgeübten Aufsicht über schwedische Handelsverhaltnisse mitwirft, wird gleichfalls su Befangnis ober Gelbitrafe verurteilt.

X In Konstantinopel ist nunmehr die nach Eintritt der Türkei in den Krieg vollzogene Abkehr von der französsischen Mitverwaltung am Bankwesen endgültig geworden. Bhilipp Arlslau, ein Osterreicher, der einstweilen worden. Franzosen Abouneau in der Direktion der "dette publique ottomane" vertrat, wurde zum Generaldirektor erpublique ottomane" vertrat, wurde zum Generalgekreicht und Riza Ben Direktor geworden.

\* Bu den Unruben in Merito, die gum Ginmarichieren amerikanischer Truppen auf mezikantiches Gebiet gerührt haben, wird gemeldet, daß im Kampfe mit Anbängern des gegen die Regierung Carranzas aufständischen Generals Billa 100 Mezikaner und 16 Amerikaner und Bivilpersonen gesallen sind. Außerdem hatten die Mexisaner 200 Berwundete. Die Amerisaner waren fünf Meilen ouf mexisanisches Gebiet vorgedrungen, sind aber wieder auf amerisanischen Boden zurückgesehrt. Die amerisanische Regierung will das Eingreifen amerikanischer Truppen nicht als friegerische Sandlungen gelten lassen, sondern lediglich als Berfolgung von Räubern, die sich der lokalen Gewalt entsonen baben. — Im amerikanischen Kongreß ist

eme Retolution in Borbereitung, die der Regierung aur Anwerbung einer Armee von 500 000 Mann aur Intenpention in Mexiko und aur Unterstützung der dortigen Staatsgewalt bei ber Musrottung ber Rauberei Bollmacht erteilt. Der republikanische Abgeordnete Mondell leitete im Reprosentantenbaufe die Erorterung barüber mit einem Angriff auf die Mexito-Bolitit des Brafidenten Bilfon ein.

#### Hus In- und Husland.

Berlin, 11. Marg. Der bisherige portugiefifche Ge-fandle Brofeffor Dr. Sibonto Baes ift von hier ab-Muf bem Bahnhof hatten fich mehrere Berliner Freunde des Gefandten, ferner als Bertreter des Ausmartigen Amtes Wirklicher Legationsrat v. Radowis eingefunden. Dr. v. Baes nahm fehr bewegt Abschied.

Berlin, 12. Mars. Um Dienstag, alfo am Tage por bem Beginn ber neuen Reichstagstagung, finbet eine Beiprechung ber Guhrer aller Fraftionen Des Reichstages mit bem Reichstangler ftatt.

Berlin, 12. Marg. Die Fortidrittliche Bolfspartei hat im preugifchen Abgeordnetenhaufe zum Rultusetat folgenben Antrag eingebracht: Die Königliche Stuatsregierung gu erfür ungarifde Sprache und Befchichte einzurichten.

Berlin, 11. Marg. Mitte April wird eine Angahl beutider Reichstagsabgeordneten aller Barteien eine Studienreife nach Bulgarien unternehmen, ber auch eine mehrtägige Sabrt burch Macedonien folgen foll.

Jeriobn, 11. Marg. Gin ungenannter Burger ftiftete 100000 Mart jur Unterftuhung ber Rinber gefallener

Berlin, 12. Marg. Der Boftvertehr zwifden Deutschland und Bortugal ift ganglich eingestellt und findet auch auf bem Wege über andere Lander nicht mehr ftatt.

Munden, 12. Mars Im Finangausschuft bezeichnete ber Rriegsminifter bie militärische Lage als burchaus befriedigend. Es liege in ber Ratur ber Kämpfe, wie fie bei Berbun geführt würden, baß ibre Entwidlung Beit in Anfpruch nahme. Dm weitern Gang ber Ereigniffe burfe man mit tubiger Zuversicht

Pranden, 12. März. Der Finanzausschuß der Abgeordneten-tammer hat einen Antrag des Zentrums angenommen: Die Staatsregierung ift zu ersuchen, im Bundesrat darauf hinzumirten, baß bei der beworstehenden Erschließung neuer Einnahmequesten im Reiche jeder weitere Eingriff der Reichsgesetzung auf dem Ge-biete der direkten Besteuerung dom Bermögen der Einkommen ver-mieden wird, und daß den Bundesstaaten die Möglichkeit, auch in Rufunft ibren wichtigen kulturellen Aufgaben gerecht zu werden Bufunft ihren wichtigen tulturellen Aufgaben gerecht gu werben, ungeschmälert erhalten bleibt.

Rotterdam, 12. Marg. Aus Konftantinopel wird hierher gemelbet, bag ber bisherige ameritanifche Botichafter Morgenthau, ber fich auf besonderen Bunich Biljons nach Amerita begeben bat, nicht mehr auf feinen Boften gurudtehren werbe. (hier handelt es fich mobl um eine Bermutung.)

Cofia, 12. Mars. Der neue beutiche Gefandte Graf v. Oberndorff ift mit bem Balfanguge hier eingetroffen.

Crocholm, 12. Marg. Die Ronigin, Die feit Mitte Januar wegen ihres Gefunbheitsguftanbes bas Bimmer nicht verlaffen durfte, mußte in ben letten Tagen bas Beit hüten, ba fic Anzeichen eines Bronchialfatarrhs bei ihr zeigten.

Rotterdam, 12. Marg. Infolge bes auch in Frankreich herrichenden Bapiermangels haben fast alle Barifer Beitungen in gemeinsamem Abtommen beschloffen, von jeht ab nur noch vier Seiten, ftatt wie bisher fechs Seiten ftarf gu ericheinen.

Rotterdam, 11. Marg. Trot ber Geruchte, bag bie belgifche Grenze wieber geöffnet fein foll, wird aus ficherer Quelle mitgeteilt, bag fie noch immer geschloffen ift und auch noch langere Beit geschloffen bleiben wirb.

Liffabon, 12. Marg. (Savasmelbung.) Die beutiden Diplomaten find ohne Bwifdenfall in Richtung Mabrib

#### Der Krieg.

## Tagesbericht der deutschen Beeresleitung.

WTB Großes Sauptquartier, 12. Marg. (Mmtlich.) Beftlicher Kriegeschauplat

Rordweftlich von Reuville fprengten wir mit Grfolg und besetzten bie Trichter.

In ber Wegend meftlich ber Daas mühte fich ber Feind unter ftarten Berluften in ganglich ergebnislofen Ungriffen gegen unfere neuen Stellungen ab. Muf ben Bohen öftlich bes Huffes und in ber Woevre-Ebene blieb bie Wefechtstätigfeit auf mehr ober minder heftige Artillerietampfe befdyrantt. - Die in ben Berichten vom 29. Februar und 4. Marg angegebenen Bahlen an Gefangenen und Beute für Die Beit feit Beginn ber Greigniffe im Maasgebiet haben fich mittlerweise auf 430 Offiziere, 26 042 Mann an unvermundeten Wefangenen und 189 Gefchütze, barunter 41 fcmere, 232 Majdinengewehre erhöht.

Bei Oberfept gelang es ben frangofen trot wieberholtem Angriff auch geftern nicht, in ihrer früheren Stellung Buß gu faffen. Gie murben blutig abgewiesen. Deftlider und Baltau-Ariegefdauplas.

Reine mefentlichen Greigniffe.

Oberfte Beeresleitung.

WTB Großes Sauptquartier, 13. Marg. (Amtlich.) Beftlider Rriegeichauplat.

Bei günftigen Beobachtungsverhaltniffen mar bie Tätigfeit ber beiberfeitigen Artillerien auf einem großen Teil ber Front fehr lebhaft und hielt fich beiberfeits ber Daas und bis gur Dofel bin auf großerer Beftigfeit.

Mufer Batrouillengefechten an ber Somme und bes Scheiterns eines fleinen frangofifden Angriffe im Brieftermalbe find feine Ereigniffe gu berichten.

Reben ausgiebiger Aufflärungstätigfeit griffen unfere Flieg er feindliche Bahnanlagen und Unterfunftsorte befonders an ber Gifenbahn Clermont - Berdun erfolgreich an. Es murben brei feindliche Flugzeuge vernichtet, zwei in ber Champagne und eins im Maasgebiet.

Deftlider und Baltan-Rriegeichauplas.

Die Lage ift im allgemeinen unveranbert.

Oberfte Beeresleitung.

Großadmiral v. Tirpit erfrantt.

Berlin, 13. Marg. (B. I. B. Richtamtlich.) Die mir horen, ift ber Staatsfefretar bes Reichsmarineamts Großadmiral v. Tirpit feit einigen Tagen ertranft. Die Befchäfte werben von dem Dienftälteften Offigier geführt.

Ofterreichisch-ungarischer Deeresbericht. Bien, 11. Mars. Umtlich wird verlautbart:

Ruffifcher Kriegsschauplat.

Reine befonderen Greigniffe.

Güböftlicher Kriegsschauplag.

Die noch am unteren Gemeni verbliebenen italienischen Rrafte haben vorgestern, in der öftlichen Flante bedrobt nach Abgabe weniger Ranonenicuffe ichleunigft ben Hud sug angetreten. Sie stellten sich vorübergebend noch auf den Hohen Hohen nördlich von Feras, räumten aber bald auch diese und wichen, alle Abergänge hinter sich zerstörend, auf das südliche Bojusa-Ufer zurück. In Nordalbanien und Montenegro berricht nach wie vor Rube.

Italienifcher Kriegsschauplag.

Das feindliche Artilleriefener war geftern an ber füstenländischen Front gegen die gewohnten Bunfte wieder lebhafter. - Im Abidnitt ber hochfläche von Doberdo fam es auch su Minenwerfer- und Sandgranatenfämpfen.

Der Stellpertreter bes Chefs des Generalftabes v. Hoefer, Feldmarichalleutnant.

Amtlich wird verlautbart: Bien, 12. Marg. Ruffifder und füdofilider Rriegofdauplat. Dichts von besonderer Bedeutung.

Stallenifder Rriegefdauplay.

Beftern pormittag begann bie feindliche Urtillerie bie Stellungen bes Borger Briidentopfes, ben Gubteil ber Stadt Gorg und bie Dochflaiche von Doberdo lebhaft gu beschießen. Dieses Feuer hielt nachts über an. Auch an ber Karntner Frant entwidelte bie italienische Artillerie eine erhöhte Tätigfeit, insbesondere gegen ben Langenboden (norböftlich von Baularo). Bu Infanteriefampfen tam es nirgend.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabes v. Soefer, Feldmarichalleutnant.

Unfere front vor Verdun.

Roch immer verfucht die frangofiiche Regierung, die großen beutichen Erfolge por Berbun zu verfleinern und die frangolischen Welandeeinbuken als unbeträchtliche Front-



peridiebungen, ja fogar als Husmersungen von Schonheitsfehlern in ber Linienführung ihrer Berteidigungs. ftellungen auszugeben. Beffer als alle Borte zeigt ein Blid auf die Karte bie fur die beutichen Baffen bocherfreuliche Bahrheit. Die neue Front, die feit dem Beginn der deutschen Angriffsbewegung gegen Berdun bisber er-reicht wurde, bat uns nicht nur unmittelbar an die ftandigen Befeftigungen biefes großen Baffen- und Ansfallplates gebracht, fonbern die gange ftrategifche Lage bort fichtlich su unferen Gunften verschoben.

Die Kämpfe in Oftafrika.

Wie aus London vom 11. Mars gemeldet wird, ift General Smuts, bem Oberfommandierenden ber chen Streitfrafte in Oftagrita, folgendes vom 10. d. Dits. datierte Telegramm eingelaufen:

Rach ber geftrigen Besetzung von Chala (?) ift bie Streitmacht des Generals van de Benters nach Taveta porgeftogen. Gie fand es teilweife vom Feinde geranmt. Einige Deutsche mit Majdinengewehren ergaben fich dem General Berenger. Wir bejesten jest Taveta. Gleichzeitig mit ber gestrigen Borwartsbewegung begann General Tigbe Salaita (7) angugreifen und gu beichiegen, das wir jest bejegen.

In einem früheren Telegramm batte Smuts gemeldet, ibm ber Abergang über ben Lumifluß gelungen fei. Dieser kommt vom Kilimandjaro und fließt von Rorden nach Süden in den Ditpe-See. Es handelt sich also um ein umfassendes Borgehen gegen Taveta, vor dem die dort und nördlich davon am Dichala-See stehenden deutschen Sicherungsabteilungen anscheinend genötigt sind, auf deutsches Gebiet surudgugeben.

Schwere englische Berlufte im Brat.

Rach einem Bericht bes englischen fommanbierenben

3mmer noch achtete herr Bollmer in nervojer Un-

Generals in Weiopotamien ift General Anim Mingriff auf bie turfifchen Stellungen bei Meilen öftlich von Kut-el-Amara) wieder a fluß duruckgegangen. In Billichteit hat feinem vergeblichen Berjuch, nach Kut-el-A auftoßen, 2000 Tote verloren. Wie das ti quartier weiter dazu berichtet, batten mit Silfe von Unterftützungen, die fie Stromflotte berangebracht batten, einen Teil Schützengraben befeben tonnen, aber bant e und belbenhaften Gegenangriff turfifcher Re bie vom Feinde besetten Graben volltom erobert, und der Feind nach seinen alten Stelle gejagt. Der fliebende Feind ließ auber ber pon Toten auch eine große Menge von Baffe tion liegen. Die turtifden Berinfte find per

Zwei englische Kriegsschiffe gel

Ein Berftorer und ein Torpedoboot auf Die Die im englischen Unterhaufe als aufer begeichnete Minenftreu-Tatigleit unferer D englischen Flotte icon wieder empfindliche gefügt. Die englische Admiralität teilt antig

Der Berftorer "Coquette" und bas | Rr. 11 liefen an der Oftfuft, auf Minen mi

Bier Offigiere und 41 Man. find ertrunten. Der Berftorer Coquette" geborte gur Rlaffe, die 64 Bertreter gablt. Die Boote Jahren 1899 bis 1901 vom Stapel, verdri 480 Tomen, find 29 bis 30 Knoten ichnell u 7,6- sowie fünf 5,7-Bentimeter - Kanonen i Torpedo-Armierung besteht aus awei 45-Bentin rohren; der Besatungsetat beläuft sich auf 8. Das Torpedoboot 11 lief 1907 vom Stavel 250 Tonnen, hatte eine Geschwindigkeit von und war artilleristisch bewassnet mit zwei 7,1 Geschützen. Die Torpedo-Armierung bestan 45-Zentimetet-Lancierrohren, die Besatung m

Berfentte Sandelefchiffe.

Llogos melbet: Die frangofifche ple Bille de Havre" wurde verfentt. Zwei Er fatung find tot. — Der englische Dampfer wurde einer "Matin"melbung zufolge einen bem Hafen von Boulogne torpediert und von Besatzung von 44 Köpfen konnte bis auf vie rettet werden. Die "Hermatrize" war ein de dampfer, der von den Engländern gekapert wie überfahrt von Amerika glüdlich beende auf die Einfahrt in den Safen, als ihn traf. — Der "Lyoner Progres" berichtet a baß im bortigen Safen bas frangofische Se mit 18 Matrojen bes englischen Dampfers troffen ift, ber von einem beutichen U-Boot o Riemve Rotterdamiche Courant" melbet

nkieuwe Rotterdamiche Courant melde daß der französische Dampfer "Louisiane", bund die norwegische Barke "Sirius", 1058 is senkt wurden. Bier Tote, zwei Berwundete mißter. Die "Louisiane" gehörte der Compe Grande Atlantique in Havre. — Laut einer bung soll das französische Schiff "Marie" "gelaufen sein, wodurch eine Explosion an de und das Schiff samt Bemannung in die Luft

Kleine Kriegspolt.

Sofia, 11. Marg. Das ruffifche Torpebober Buidtidin" lief füdlich bon Barna auf ch fant. Bier Offigiere, 11 Mann wurden ben Soldaten gerettet.

Umfterbam, 11. Marg. Der hollanbit "Frifta", der fich auf der Fahrt nach Guba mußte bie Boft in Falmouth ausschiffen.

Rotterdam, 12. Darg. Ein hiefiges Blatt m

### Der Cag der Abrechnung.

Roman von M. v. Ernftebt.

Radbrud verboten. 20]

Der herr erhob fich und begrufte fie artig. "Ihrer freundlichen Ginladung, an Babys erftem Beburtstag ben Raffee mit Ihnen gujammen gu trinten, bin ich gern nachgetommen, Frau Trinove, aber Sie feben mich er-ftaunt barüber, bag unfer umfichtiges hausmutterchen fich gerade beute eine Unachtjamfeit zuschulben tommen lagt. Bie leicht tonnte Lotiden die Raffeetanne umreifen. Die fiedendheiße Stuffigteit wurde ja bie garten Glieder total perbruben. Bie manches junge Leben murde ichon auf diefe Beife vernichtet.

Domit bat's teine Rot, herr Bollmer," meinte lacheind die junge Frau, "Lottden rührt die heiße Ranne nicht an, davor bin ich ficher."

Bedentlich bewegte ber Berr ben Ropf, doch berglich ftredte er ber jungen Frau beibe Sande entgegen. "Bunachft meinen aufrichtigen, warmften Gludwunsch möge Baby machien und gedeihen gur Freude feiner lieben Mama. 3d habe mir erlaubt, außer der bunten Ente bem Babn noch einen Trintbecher au ichenten."

Er jog ein Erni aus ber Tafche und öffnete es. Ein filberner, innen vergolbeter Becher und ein mit ber-felben Gravierung verfehener, filberner goffel maren barin

"Sie übertreffen fich felbft, herr Bollmer," fagte in tiefer Rührung die junge Frau, "taufend Dant fur das berrliche Geschent, aber ebenso auch für Ihre lieben Buniche. Doge Bott geben, daß fie fich erfullen. Dein Rind ift ja mein ganges Blud, und Lottchen, wenn fie erft groß gemorden und über ales nachdenten tann, bat auch nur ibr Mütterchen."

Die aber ihren Mann fteht, wie nur einer!" rief frohlich herr Bollmer; "wohl dem Rinde, wenn diefes große Blud ihm erhalten bleibt, den Bater tann eine beranmachfende Tochter entbehren, Die Mutter nicht."

Grau Long, denn fie mar es wirflich, welche bier als Bitme mit einem Ring", wie der Bolfsmund fo treffend fagt, gang in ber Berborgenheit lebte, übermand refolut Die femimentale Regung, welche ihre ichonen Mugen feuchtete.

"Run wollen wir aber Raffee trinfen," fagte fie und

fullte die Taffen. Das Baby befam warme Dilch und ein wenig Beigbrot, ber belifate Buttertuchen, melder febr appetitlich buftete, mar nur für die Ermachfenen beftimmt.

rube auf jede Bewegung des Rindes, im ftillen nun doch erstaunt darüber, wie artig upd verständig es dasaß. Als es mit hilse der Mama Milch und Weißbrot versehrt hatte, gab es durch eine Bewegung gu erfennen, bag es nicht langer im Stuhlchen figen mochte.

Die Rutter nahm ihm die Serviette ab und feste es gur Erde, gab ihm ein Eimerchen von Blech in die Sand, und nun trollte fic das Baby, um Steinchen gu fammeln. Much ein Riapperball lag bereit, nach diefem biidte es fich ungegahlte Dale, ftieß ihn weiter und lief jauchgend

Bona bat ihren Zimmerherrn, in Diefem Berhaltnis ftand herr Bollmer zu ihr, fich eine Bigarre anzugunden, fie felbit begann an einem Rleidchen gu naben, das für Lottchen bestimmt mar. Dit ben vor Freude glübenben Bangen, dem Gifer, womit fie jede Urbeit angriff, glich Bangen, Trau. Und fie einer volltommen gludlichen jungen Frau. boch war ihr bas größte Leid beschieden, welches ein Weib treffen tann; fie lebte getrennt von ihrem Manne, gezwungen, die iconften Jahre ihres Lebens einfam gu

herr Bollmer rauchte gemächlich feine Bigarre, Die Beitung, welche für ihn bereitlag, hatte an diefem berriichen Worgen feinen Reig für ihn. Berftohlen beobachtete er Mutter und Rind. Es mar ein herziges Bild, bas fich feinen Mugen bot.

Die Rleine hatte fich mube getollt, fie tam gur Dama und ftredte die Sandchen boch. Soaleich fente Sana bie Rabarbeit zur Seite, nahm ble

Rleine auf den Schof und ftellte die Ente mit dem iconen roten Schnabel por fie bin.

Das Rind beschäftigte fich eingehend mit dem neuen Spielzeug. Es tallte vergnigt vor fich bin. Die Mutter ermunterte es von Zeit gu Beit zum Beiterfpielen burch ein paar Scherzworte.

Ein feites feelifches Band vertnupfte die Frau mit ihrem Töchterchen. Bie eine junge Bflange rantte bas Kleine fich an bem flaren, flugen Sinn ber Mutter empor. Die Mutter mar feine Belt, wenn bas Schidfal ibm biefe geritorte, mußte es baltlos im Dunteln tannen

Die Streichholzschachtel, welche Lona ber Stamme unter bem Raffeeteffel benugt noch auf dem Tifch, und zwar bequem e das Rind.

Es hatte Berrn Bollmer ichon mehr Sanden gezudt, die Schachtel fortzunehmen; beiter plauderte, ichien diefelbe nicht gu ben fowenig ihre Rleine. Rervos rudte herr Bollmer auf feinem

ber. Lona hatte es langit bemertt. "Fürchten Gie nichts," fagte fie lachein, pergreift fich an bem gefahrlichen Brennftoff

es gu gut erzogen." "3d mar vorbin ichon erichroden, als

bicht por der globendheißen Ranne figen fat guviel gewagt, den fleinen Unverstand auf fahrliche Brobe gu ftellen ?"

"Ich weiß, was ich tue. Das Kind ift Glud. Sie durjen versichert sein, daß ich sein Beben nicht leichtfertig aufs Spiel sese. "Davon in ich überzeugt. Ich jebe Methode in Ihrer gangen Ergiehungsmel

mochte gern erfahren, auf welche Beife Sie ! liche Erfolge mit bem Gehorfam eines fo fa ergielen."

"Bon Sergen gern fpreche ich über bit fonders ba ich nur feiten Gelegenheit findt, Matterglud und leid gu reden."

Derr Bollmer icuttelte den Ropf. fcon und fo einfam - menn 3hr Blud ! ging, mußten Sie darauf bedacht fein, ich be grunden, verehrte Frau, Sie find noch Bicon mit allem abzuschließen. Das Leben

"Bas ich trage, habe ich verschuldet, mehr wie recht und billig, daß ich mein und Glücks genug, daß der himmel mit Rind geschenkt hat. Dadurch, daß ich es i charafterfesten Menschen erziehe, bemuht Doglichfeit auch ben Bater gu erfegen. meiner Schuld einen Teil menigitens abaut

Dat pom trat fteri blat Ran

Chutchill aus bem Militarbienft treten will, um fich gang bem Batlament gu mibmen.

Barid. 12. Mars. Dier laffen einzelne englifche Schiffahrts. gefellschaften Blatate anbeingen mit ber Auflindigung, bag ihre Schiffe unter ameritanifder Flagge fahren.

London, 12. Mars, Der Flottentorrespondent der "Times" fdreibt aniahlich des Untergangs mehrerer Schiffe in der Rorbsee insolgt von Minenerplosionen, daß es ben Anschein habe, als ob die neue beutsche Drohung dabin hinauslaufen solle, daß durch bei mie die "Möwe" und burch neuere große Unterfeeboote Minen gelegt merben.

#### Von freund und feind.

[Milerlei Drabt. und Rorrefpondeng . Delbungen.]

Gallieni meldet fich krank.

Paris, 11. Marg.

Der "Matin" ift gu ber Mitteilung erm . . tigt, daß Briegeminifter General Galltent leibend ici. Diefe gelbung bee "Matin" wird bon ber halbamtlichen Agence Dabas verbreitet. Gir darf ale der Borbute einer Meldung pom Rüdtritt Galliente angefeben merben.

Gestern wuste der Mailander "Secolo" zu berichten, das Gallient mit irgendeiner geheinnisvollen Mission betraut werden solle, die ihn notigen wurde, aus dem Ministerium zu icheiden. Deute erzählt ein Genfer Franzosenblatt, daß eine Unftimmigfeit amilden Gallient und ber Rammer wegen Auslegung des Drudebergergefebes beftebe. Melde Lesart auch sutreffend sein mag — richtig ist un-bedingt, das Gallieni — diese stolze Saule und behre Doffnung ber französischen Kriegspartei — aus seinem Amte fcheiden muß.

nfen.

rord U m

en b

unf 8

et 🖺

upfer in the information of the

ne", i

ibete :

ompe einer ie"

mi ch

Ländilä

übam

itt me

nugt

mehr

men;

u bem

itoff F

ich feine fege."
jehe je geweise Sie fo fin

er diese

och pu Leben

Det. nein I I mit es su

üht Ben, baum

#### ...d die französischen Verlufte? Wie gre Almfterbam, 11. Dars.

In einer Gebeimfigung ber Armeefommiffion im Raleis Bourbon foll Rriegsminister Gallieni diefer Tage folgende Angaben über die frangofischen Gesamtverlufte bis zum 1. Mars 1916 gemacht haben:

800 000 Tote, 1 400 000 Bermunbete (hierunter 400 000 Edwerbermunbete), 300 000 Bermifite, (wo. runter bor allem Gefangene gu berfieben find), gufammen

alfo 2 500 000 Maun. Für den 1. Mars stimmt die Bahl der Gefallenen ficher nicht. Denn 800 000 Tote waren bereits Ende Januar d. 38. an verstedter Stelle der Barijer "Temps" angegeben. Die Mitteilungen Gallienis sollen — leicht egreiflich! - einen nieberichmeternben Ginbrud gemacht oben. Manche Deputierte teinten ben Simmeis nicht mierdrücken, daß der englische Bundesgenoffe in der-elben Zeit nur 600 000 Mann Gesamtverluste hatte, d. h. Abgänge an Toten, Berwundeten und Gesangenen. Die Gegenüberstellung dieser Zahlen ließ auch die blindesten Anbeter Britanniens verftummen.

#### Die verheirateten Engländer fträuben fich.

Rotterbam, 11. Dars.

Die bombaftischen Schwure ber britischen Regierung, bei Ginführung der allgemeinen Dienstpflicht verheiratete Leute nicht einzustellen, haben fich befanntlich ni Dunft aufgeloft. Dag barob bie verheirateten Dienstoflichtigen nicht rofiger Laune find, läßt sich benken. Wie hiefige Blatter aus London melden, wurden im ganzen Lande Protestversammlungen gegen die Einberufung der Ber-beirateten abgehalten. Eine Bersammlung von 700 verbeirateten Mannern fand in Southpart in Lancafbire ftatt, m der gegen den Bruch des von der Regierung gegebenen Berfprechens Widerstand angekundigt und Derby aufgefordert murde, gurudgutreten.

Das Blatt "Manchester Guardian" meint, die ver-beirateten Ranner brächten sich durch ihren Widerstand in einen zweiselhaften Ruf. Soft in aller Welt herricht die Reinung unter anständigen Menschen vor, berjenige bringe fich in ichlechten Ruf, ber ein feierliches Beriprechen bricht wie die englische Regierung, nicht berjenige, der auf der Erfüllung des gegebenen Wortes besteht. Britische Moral lann auch in diesem Falle anders herum und das Kriegsamt lagt verfunden, es werde mit ber Einberufung der Berbeirateten fortfahren.

#### Japanische furcht vor U-Booten.

Daag, 11. Marg.

Babrend man fich in England noch immer bemubt — freilich mit bangender Geele — bie ftarte Birfung ber Bootbedrobung abguleugnen, gieben japanifche Reedereien die richtigen Folgerungen. Aus Totio wird gemeldet, daß die japanische Dampsichiffahrtsgesellschaft Nippon-Yusen-Kaisba ihren Dienst nach Europa eingestellt hat, weil die Berncherungsgefellschaften fich weigerten, bas Rifito su übernehmen. Die japanische Regterung aber will für die Fortiehung bes Dienstes feinen Beitrag gablen. Bas man ibr ichlieglich nicht verbenten fann.

#### Liebhaber für holländische Kolonien.

Wien, 11. Mara.

Japan, das der Koalition England-Frankreich-Ruhland zu dem Zwecke beitrat, um zunächst die deutsche Kolonie Kiautschou sich anzueignen, verspürt, dem Beispiel seiner Bundesgenossen nacheisernd, weiteren Appetit nach fremdem Gut. Das "Reue Wiener Journal" bringt einen Auszug ans einer Beröffentlichung des früheren japanischen Ministers Pujaduro Takefolchi, eines in Tokio angesebenen und einflußreichen Staatsmannes. Der Bersalser besürmortet darin die unter Umständen durch eine Schutzberrschaft zu verhüllende Annezion der niederländischen Inseln durch Japan. Benn Japan nach der Besetzung von Java und Sumatra die Sundastraße besetzigte, so könnte sich keine fremde Flotte den Weg nach Ostasien erzwingen. Dolland ist also gewarnt, die Entente würde schließlich seine Rechte ebenso hoch achten, wie diesenigen des so vortresslich beschützten Griechenlands. Japan, das der Roalition England-Frankreich-Rugland

#### Volks- und Kriegswirtschaft.

\* Bur Woll- und Baicheftoffbeschlaguahme. Amtlich mitgeteilt: 1. Das Auswaschen von wollenen und balbwollenen Stoffen (sogenanntes Entgerbern) ist nicht als Bersebelung anzuschen und daher gestattet. 2. Auch Stoffe, die an fich als Wäscheltosse verwendbar sind und die nur eine für Wäscheltosse ungeeignete Appretur erhalten haben, gesten als Wascheltosse im Sind als Wascheltosse ungeeignete Appretur erhalten haben, gesten als Baldeftoffe im Sinne ber Gruppe IV und VI ber fiberfichtstafel. 8. Die als Betfpiel gur Untergruppe: Stoffe gur Rranfenbefleibung ber Gruppe IV genannten Regatias gelten auch dann als beschlagnahmt, wenn sie unter 200, jedoch fiber 130 Gramm wiegen, da sie auch als Leibwäschestoffe in Betracht fommen.

Die gewerbliche Berarbeitung von Robharz ist burch Bundesratsbeschluß vom 9. Diarz ausichließlich ben Kriegsausschuß für pflanzliche Die und Fette übertragen. Dieser hat es übernommen, die Harzgewinnung aus einbeimifchen Riefernwalbungen gu forbern und bas barg ber bentichen Induftrie zu angemeffenen Breifen gur Berfügung gu fiellen. Für bie Gewinnung von Mobhars bleibt jeboch ein befonterer Unreig burch bie vom Rriegsausichuf in Mus-

\* Einfuhr von Fettfauren, Lad und Firnis. In arrifen bes Sanbels bestehen Bweifel, ob Fettsauren, Lad und Firnis ber Bundesratsperordnung vom 4. Mars bett. Ginfuhr von pfianglichen und tierifchen Dien und Fetten unterliegen. Durch die angezogene Bundesraisoerordnung wird versägt, daß sämtliche aus dem Ausland eingesührten pfianzlichen und therischen Ole und Fette sowie Seisen nach Eingang im Inland dem Kriegsausschuß für Ole und Fette unter Angade der Menge, des bezahlten Einfausspreises und des Ausbewahrungsortes anzumelden sind. Zuwiderhandlungen werden laut Baragraph 2 der Bundesratsver-ordnung mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Gelditrafe bis zu 1500 Mart bestraft. Bur Beseitigung der oben genannten Bweifel muß nachbrudlichft barout bingewiesen werden, daß laut Baragraph 1 der Ausführungs bestimmungen gur Bundesratsverordnung vom 3. Mars 1916 auch famtliche Gettfauren, Lad und Firnis ber Anmeldepflicht unterliegen.

#### Lokales und Provinzielles.

Merfblatt für ben 14. Marg.

Connenaufgang 620 | Monduntergang 411 B. 1202 M. Connenuntergang Bom Weltfrieg 1915.

14. 8. 3m Beften icheitern Ungriffe ber Frangofen in ber Champagne unter fdmeren Berluften fur ben Geinb. Rach Mitteilung ber englifden Abmiralitat verjentte bas beutsche Unterseeboot "U 9" vier englische Schiffe. Auch ein frangofisches Schiff wird torpediert und finft. — In ben Rarpathen werben bestige Angriffe ber Ruffen gurudge-

1803 Dichter Friedrich Gottlieb Mopftod gest. 1804 Komponist Johann Strauß geb. — 1819 Schriftsteller becdor Giell Fels geb. — 1854 Mediziner Baul Ebrlich geb. — 1884 Karfin Marie Anna zu Schaumburg-Lippe geb. — 1883 Sozialist Karl Marr gest. — 1891 Politister Ludwig Windthorst gest. — 1892 Politister Ludwig Bamberger gest.

Die Beitung fpricht ju ben Lefern wohl nur bann einmal von fich felbit, wenn bie neue Bezugszeit herannal't. Sonft rebet die Beitung nur von ben Intereffen anderer. Bon Bfentlichen Dingen und Fragen bes Gemeinwohls, be-fonders in diefer Kriegszeit. Bei bem geradezu fturmifchen Begehr nuch ber Beitung in ber Gegenwart, mochte mander Lefer glauben, der Beitungsherausgeber befinde fich in der gludlichen Lage eines Kriegslieferanten, der große Gewinne einheimft! Diesem Irrium, wo er besteht. große Gewinne einheimst! Diesem Irrium, wo er besteht, entgegenzutreten, sehen sich nun leider in ganz Deutschland die Berleger genötigt, denn sie besinden sich im Gegentell in wirklicher Kriegsbedrängnis, die sogar seit Kriegsbeginn zur Einstellung von mehr als 2000 Zeitungsbetrieben — die Fachzeitungen eingerechnet — in Deutschland gesührt hat. Die geschäftlichen Ankündigungen in den Zeitungen haben seit Beginn des Krieges nachgelassen. Das ist für die Berleger ein schwerer Rachteil. Schlimmer noch drücken den Leitungspersoner aber die um nabezu 50 % noch bruden den Beitungsverleger aber bie um nabegu 50 % gefliegenen Bapierpreife, die Breiserhöhungen für alle Drudmaterialien, die hoberen Lohne fur bas infolge ber Ginberufungen nicht einmal immer vollwertige Arbeiterpersonal usw. Der Mehraufmendungen für ben Rachrichtendienst gar nicht gu benten. Bie alle Lebensbedurfniffe im Breife bober geftiegen find, fo fommen auch die Beitungsbefiger um die Bejugspreiserhöhung für ihre Blätter nicht berum, obgleich fie bie ihnen erwachfenen Laften nicht entfernt ausgleichen tonnen. Benn nun auch wie alles andere die Zeitungen teurer werden. wird ber Lefer fich ben angeführten nachdrudlichen Grunben ficher nicht verichliegen.

Sadenburg, 13. Marg. Die Werbung für die 4. Kriegs. anleihe hat überall begonnen. Abweichend nom feitherigen Berfahren, wonach nur von hundert Mart ab gezeichnet werben tonnte, follen biesmal auch fleinere Summen angenommen werben. Diese fleinen Summen - pon 1 Mart ab - merben gesammelt und für einen gangen Ort, für eine Schule, Berein gu einer Sammelzeichnung benutt. Diefe Sammelbeitrage werden aber nicht, wie bie Kriegsanleihescheine selbst auf 10 Jahre festgelegt, sondern nur auf 3 Jahre nach Friedensschluß. Die Berzinsung auch der kleinen Sammelbeiträge erfolgt ebenfalls mit 5 Prozent. Jeder Einzahler erhält statt einer Reichsichuldverschreibung eine befondere Urtunde. Für jede Bemeinde find Bertrauenstommiffionen beftellt, die ihre Sammeltätigfeit in ben erften Tagen beginnen merben. Die gesammelten Beitrage merben späteftens am 21. 3. an die hauptsammelftelle eingezahlt und von Diefer für Die Beidnung benutt. Durch Diefe Sammlung foll es Jedem, ber nicht im Stande ift, größere Summen zu zeichnen, ermöglicht werden, sich mit fleineren Beträgen, seien es auch nur 10, 15, 20 Mart, zu beteiligen und fo mitzuwirten, in biefer unblutigen Schlacht im Lanbe felbit einen vollen Gieg bavon zu tragen.

† Das Giferne Rreug 2. Rlaffe murbe verlieben: Dem Erfatreferviften Bilhelm Benner von Bellingen, bem Ersatzeservisten Josef Saus von Dellingen, bem Unteroffizier Josef Frensch von Sohn Schönberg, ben Gefreiten August Bust und Johann Schneiber, beibe von Salg, bem Ranonier-Gefreiten Friedrich Schitg von Stodhausen-Ilfurth, bem Richttanonier-Gefreiten Kaspar Schaaf von Meudt, bem Gefreifen Abam Bolf von Berod (Kreis Westerburg) und bem Landsturmretruten Beter Malm von Beroth. Dit bem Gifernen Rreug 1. Rlaffe murbe ber Staatstommiffar bei ber Sandwerts.

tammer in Wiesbaben, Regierungsrat Belter, gur geit als Rittmeifter mit ber Guhrung einer Ravallerieabteilung auf bem öftlichen Kriegsschauplag beauftragt, aus-

Aus dem Oberwesterwaldfreis, 13. März. (Auszug aus ben amtlichen Berluftliften). Heinrich Oberender, Altstadt (1. Komp. Reserve-Inf.-Rat. 25), verwundet. Wilhelm Beuner, Marzhaufen (7. Romp. 3nf.=Rgt. 168), leicht verwundet. Wilhelm hoffmann, hachenburg

(4. Romp. Inf.-Rgt. 365), ichmer vermundet. Bom Befterwald, 11. Marg. Der Borftand bes Ronfumvereins Beftermald, bet feinen Gig in Marienberg hat und im Oberwesterwaldfreis etwa 30 Berkaufstellen unterhält, veröffentlicht jest die Bilang für die Zeit vom 1. Auguft 1914 bis 31. Juli 1915. Während dieser Beit traten ber Genoffenschaft 108 Mitglieder bei, 40 traten aus ober verftarben, fobag bie Mitgliebergahl 1891 beträgt, mit einer haftsumme von 56 730 Mart. Der festgelegte Rabatt für ben Warenumfat beträgt 15000 M. und der Reingewinn aus 1914/15 5952,37 M.

Montabaut, 11. Marg. Wie bas "Rreisblatt" aus auperläffiger Quelle erfahrt, wird vom 1. April b. 35. ab das zweite Erfatbataillon bes Infanterie-Regiments Nr. 81 von Gelnhausen und Umgegend mit je zwei Kompagnien nach Montabaur und Wirges verlegt und bezieht die bisherigen Quartiere bes Landfturm-Infanterie-Ausbildungs-Bataillons XVIII 49 Montabaur, welches

jum 31. März b. 38. aufgelöft wirb. Frantsurt a. M., 10. März. Auf bem Hauptbahnhof tamen gestern zwei Matrosen von der "Möve" an. Das Bublitum bereitete ben Belben bergliche Ehrungen. Gin herr nahm die Baderen mit in ben "beffischen Sof" und ließ ihnen hier ein Mahl bereiten. Auch später in ber Stadt maren fie Begenftand größter Aufmertfamteiten, fo baß fie fich taum ber fie umbrangenden Menge er-wehren tonnten.

- Das Sendenberg'sche Museum hat die tostbare Bogelfammlung bes 1914 verftorbenen Grafen Sans v. Berlepich, um beren Erwerb fich befonders bas Musland, porab Amerita, ftart bemußt hat, gefauft und ba-burch Deutschland erhalten. Die Sammlung umfaßt mehr als 55 000 Balge; ihren miffenschaftlichen Bert bedingen jedoch in erfter Linie die Originalftude der etwa 300 neuen Arten, die von dem Grafen beschrieben morben find. ....

#### Nah und fern.

O Chrenpreis für Rapitanleutnant Mide. Die Jahres. verlammlung des Raiserlichen Jachtflubs in Riel nahm mit Begeisterung den Borichlag des Borftandes an, ben erften der drei ausgesetzten Tourenpreise des Klubs für die ichonite und bestgelungene Fahrt dem Führer S. M. S. "Aueiba", Rapitanleutnant Mude, suzuertennen.

O Die Grundung eines mitteleuropaifchen Lehrervereins ift von einer Bertreterversammlung bes beutschen Lehrerbereins und des deutsch-österreichischen Lehrerbundes in Breslau beichloffen worden. Es foll ein engerer Bu-fammenichluß beider Berbande und die Bilbung eines Musichuffes der mitteleuropäischen Lehrervereine aller Bolksstämme zur Förderung der Bolkserziehung in ganz Mitteleuropa möglichst bald herbeigeführt werden.

O Reine Ofterliebesgaben an Die Front! Die Beeres. verwaltung macht barauf aufmertjam, daß bei voller An-erfennung der Opferfreudigkeit der Bevölkerung besondere Dfterliebesgaben-Sendungen aus Unlag des bevorstebenben Dfterfestes nicht zugelaffen werben fonnen. Sie murben eine außerordentliche Belaftung der Berfehrsmittel gur Folge haben, die unbedingt vermieden werden muß. Aber auch im Interesse der zurzeit gebotenen Sparsamkeit ware es unwirtschaftlich, aus Anlag dieses Festes leicht ver-derbliche Dinge, wie Eier, Burstwaren usw. zu verschicken.

O Gin Mindeftfahrpreis von 15 Pfennig für Die elettrifden Strafenbahnen erftrebte der Berein Deutschet Stragen- und Rleinbahmermaltungen. Begrindet wird biefe Absicht, die jedenfalls in der eben in Berlin be-gonnenen außerordentlichen Tagung des Bereins zum Be-ichluß erhoben wird, mit der großen Bermehrung der Betriebstoften.

0 500 Glafchen Galvarfan verlangte ein geheimnis. voller Berr in einer Berliner Apothete und swar ohne arziliches Attest. Den Angestellten erschien die Sache verbachtig, fie benachrichtigten die Behörde und es stellte fich beraus, daß der Salvarfaneinfäufer der portugiefifche Gefandtichaftsfefretar war. Er batte oftenbar in gutem Glauben gehandelt, mußte aber ohne Salvarfan abreifen. Salvarian wird allein in Deutschland fabrigiert und ist im Ausland, wo es trop aller Berfuche nicht hergestellt werden tann, ein außerst begehrter Artitel. Selbstverständlich ist bei Ausbruch des Krieges sofort ein Aussuhrverbot für Salvarian erlassen worden. Gleichzeitig wurde es verboten, biefes Beilmittel überhaupt an Auslander zu vertaufen.

o Ein nobler Bürgermeister ist das Ortsoberhaupt von Obernsee bei Bayreuth, Andreas Maisel. Ihm ist aus Anlas seiner 40jährigen Amtstätigkeit das Luitpold-freus verlieben worden. Den Bertretern der Gemeinde, treus verlieben worden. Den Vertretern der Gemeinde, die ihm hierzu gratulierten, machte er die Mitteilung, daß er das polle Gehalt, das er während der 40 Jahre von der Gemeindelasse bezogen hätte, der Gemeinde zum Gesichent mache. Kun wird zwar die Bürgermeisterstelle in Obernsee nicht gerade fürstlich bezahlt, aber immerhin sind es 70 Marf pro Jahr, also 70×40 gleich 2800 Mark. Die Zinsen von dieser Summe, die in der Gemeindelasse verbleibt, sollen zu Wegeverbesserungen verwendet werden.

Die Abneigung gegen Pferdesteisch ist in England bekanntlich größer als in allen anderen Ländern. Und doch wied es dort jest außerordentlich viel verwendet. Auf der Jahresversammlung einer großen englischen Lebensmittelsabrit teilte die Berwaltung mit, daß seit einiger Zeit Bserderauchsseisch und Bserdewurst in den Handel gebracht werden, die vom Publikum wegen ihrer Dilligkeit ftark gekauft werden. — Der Krieg hat eben den Großendern den normalen Fleisckfark auch höher gehängt! Englandern ben normalen Fleischford auch hoher gehangt! In Deutschland wird noch immer nicht mehr Bferbefleisch wie por bem Rriege gegeffen.

O Der "Amfferdamer (Lügen-) Telegraaf" bindet feinen Lefern taglich bie unglaublichften Darchen aus und über Lesern täglich die unglaublichsten Marchen aus und über Deutschland auf. So jetzt, daß in Köln ernste Ausstände anlählich angeblich schwerer deutscher Verluste bei Berdum ausgebrochen seien. In den Straßen seien Kanonen aufgestrochen seien. In den Straßen seien Kanonen aufgestellt. — Das letztere ist richtig. Es handelt sich um gestegelchüße an einem Denkmal, die den friedlichen und zwerschaftlichen Kölnern sagen, daß feine ausländliche Ungennachricht ihnen ihre Ruhe rauben kann. Ubrigens glaubte man auch in Holland dem "Telegraaf" fein Wort glaubte man auch in Holland dem "Telegraaf" fein Wort mehr, seit man weiß, daß das ehle neutrale (1) Blatt von England sur seinen Judasdienst besahlt wird.

6 100 Millionen Mart Brandichaben. Aus Remnort wird gemelbet, daßt im Monat Februar in ben Ber-einigten Staaten und in Kanada burch Brande ein Schaben von 24 771 000 Dollar (rund 100 Millionen Mart) ange-richtet wurde, um 11 689 000 Dollar (rund 45 Millionen Mart) mehr als im gleichen Monat des Borjahres.

#### Hus dem Gerichtsfaal.

§ Gin feltfamer Mordprogeff hat in Berlin mit ber Berurteilung bes Angeflagten ju einem Monat Gefängnis geenbet. Es handelte fich bei ber Berhandlung gegen ben Apothefer und Brivatgelehrten Ruhnt um ben raifelhaften Tod jener Frieda Kliem, die bei Finkentrug tot aufgefunden wurde. Aus der Berhandlung ging hervor, daß der Angeklagte ein eigenartiges Doppelleben als Gelehrter, guterFamilienvater und gleichzeitiger Detratstanbibat geführt hatte. Es tonnte ihm nur nachgewiesen werden, daß er ein Sparkassenbuch der Frieda Kliem in Sanden gehabt und das darauf eingelegte Geld in seinen Besit hatte bringen wollen. Der Staatsanwalt hatte selbst die Freisprechung wegen mangelnden Bemeismaterials über die Ermordung bes Dabchens beantragt und nur bie Unterschlagung baw. Diebstahl bes Spartaffenbuches für bewiesen erachtet. Pei dieser Sachlage wird der Tod der Frieda Riem fcwerlich noch aufgeflart merben fonnen.

5 Beftrafung eines Rriegelieferanten. Der Raufmann Mar Radt wurde von der 5. Straftammer des Landgerichts Berlin 1 wegen Aberschreitung der Höchstpreise bei Kriegslieserung von Metallftuden ju 3000 Mart Gelbftrafe ober für je 10 Mark ein Tag Gefängnis verurteilt. Die Berhandlung fand wegen Gefährdung der Staatssicherheit unter Ausschluß der Offentlichkeit statt, nur Urteil und Begründung wurden öffentlich verfündet.

#### Bunte Zeitung.

Danifche Unterwerfung unter englischen Willen. Gine stemlich fpaghafte Geichichte zeigt, wie ehrerbietig und faft blindgeborfam man in Danemart englischen Befehlen gehorcht. Der berühmte ichwedische Kunftler Bruno Liliefors beichwerte fich bei feiner Regierung, bag man in

seopennogen teine unt ver fanwebittigen semmanstellung in San Francisco ausgestellt gewesenen Gemälde gurudgehalten habe. Liljefors foll nämlich eine von England gewündte Erflärung unterzeichnen, daß die Gemälde von wünschte Erflärung unterzeichnen, daß die Gemälde von Schweden nicht in irgendeiner Form' nach einer mit ben Alliierten friegführenden Dacht ausgeführt werden. Liljefors meigert fich, diefe Erflarung bu unterzeichnen und erfucht die Regierung um Magnahmen, durch die er in ben Befin feines Eigentums tommen fann.

Das gefährliche Treibgut. Im Suestanal berricht bei den Briten große Beforgnis vor türkischen Minen. Die ameite, fübliche Salfte bes Ranals barf nachts überhaupt weite, sübliche Palite des Kaniais dat nachts übergaupt nicht benutt werden, und ieden Morgen wird, bevor der Berkehr zugelassen wird, der ganze Kanal von Minensuchen abgesucht, außerdem ist auch streng verbaten, irgendetwas über Bord zu wersen. Sieht ein Lotse unterwegs irgendetnen Gegenstand im Basser treiben, so hat er es der nächsten Station zu melden. Das lette Schiff, das die betressende Stelle passiert hat, wird sofort angehalten und eine strenge Untersuchung angestellt. Bei der großen und eine ftrenge Untersuchung angestellt. Bei ber großen Rervosität ber Ranalbehorden tommen oft amufante Dif. perftandniffe por Go fab einmal ein Lotfe eine Rifte und eine Tonne treiben und rief der nächsten Station durch das Sprachrohr zu: "Une caisse et une barrique", auf der Station verstand man: "une caisse de dynamite" und telegraphierte dieses nach Bort Said. Die Folge war, daß der gesamte Berkehr auf dem Sueskanal für einen ganzen Tag eingeitellt murbe!

Die erften Ariegotonferven. Der Bhilotoph Leibnig ist der erite, der daran bachte, die Truppen während langer Mariche ober anderer großer Unftrengungen burch Berpflegung mit Konferven bei ausreichenden Rraften gu erhalten. Die besten Mittel hierzu beschreibt Leibnig in einer in Dannader ausbewahrten Handschrift, die als "Utrechter Benfichriften" bezeichnet ist. Seine Konserven nennt er "Araft-Compositiones". Aber schon in früheren Jahren, um 1680, hatte Leibnis mit dem Ersinder der Dannstrucksine dem Markurger Postellen Danufmaidine, dem Maxburger Brofessor Papin, über das Einkochen der Konserven Briefe gewechselt. Bapin, hatte sich seit der Erfindung seines verschließbaren Dampflochtopfes mit dem Einkochen von Fletich und Gemüs bestochtopfes mit dem Einkochen von Fletich und Gemüs bestochtopfes mit dem Einkochen von Fletich und Gemüs des ichaftigt. Auf Grund biefer Erfahrungen tonnte er Leibnis mitteilen, bag er bie sum Ginmachen verwendeten Gefage mit ichweseliger Saure behandele, das Einlegen der Konferven im Inftleeren Raume vornehme und ben Dedel mit Kitt abbichte: Leider wurden diese Borichläge damals nicht berücksichtigt. Erst im Jahre 1807 machte die fran-sösische Marine Bersuche mit tonservierter Fleischbrübe, tonserviertem Fleisch und Gemüsekonserven.

Franzosen-Karneval in Salonifi. Die leichtlebigen französtichen Soldaten, die in Salonifi sizen, haben ihrer Lage ganz richtig durch Beranstaltung eines regetrechten Karnevals Ausdruck gegeben. In der Ausführung des unter Beteiligung von drei Generalen, vielen Offizieren

und 10 000 Goldaten stattgefundenen Feites bat es nan lich nicht an reichlicher Berhöhnung der furchtber Boches" gefehlt, aber bas wird den Calonifer Frangojen Deutscher übelnehmen, berweilen wir zu blutigen Ram vollstangen mit ihren Kameraden an der Westfront an treten find. 3m Karnevalszuge in Salonifi befanden 14 Bagen. Der erfte Bagen ftellte "Die Breffe ; Salonifi" por, die Enten boch halt. Dann folgte Enver Ba und feine Guhrer, dargeftellt als Einaugiger, von einem Bin mit schmutiger Baiche unter dem Arm, auf bem bas B mit schmitziger Walade unter dem Arm, auf dem das E. Deutschland fiand, geführt. Eine Gruppe stellte "Die a geblähten Griechen" dar und dann folgten "Die Tand geblähten Griechen" dar und dann folgten "Die Tand Garrails", "Der Bulgarische Kreisel" usw. Generals Carrail sonnte sich in Versuge die Rolle des Generals legionar spielte im Festzuge die Rolle des Generals Bir meinen, bas Bilb von ben aufgeblahten Griechen falich. Sie hatten eine fleine neutrale Ration im Schopon Franzosen und Englandern recht plastisch darfie follen. Aber für die reine Birflichfeit find eben die pi taftifden Frangofen nicht.

Bwifchen Mama und Bapa. Die befannte amerib nische Beitichrift "Outloot" hat in St. Betersburg eb-Bertreter mit Ramen Majon, ber feinem Blatt Berie aus der ruffifden Samptfladt gufendet, die der Beach wert find, weil fie trot der ausge prochen beutschfeinbl Befinnung bes Berfaffers gumeilen Stimmungebilber hoben und einfluftreichen Rreifen, gu benen or. Daton besten Begiehungen bat, enthalten, die einen lebrreit Einblid in die dortigen Anichauungen über die Kriegele gestatten. Mason berichtet über einen Ausipruch des ichen Thronfolgers: "Wenn die Deutschen siegen, in Bapa, wenn die Ruffen siegen, weint Mama," weint alfo immer in ber Barenfamilie und swar biele Rolle gang übermiegend bem Berrn Bava gula benn bie Lugenberichte ber ruffichen Beeresleitung men im Raiferhause mohl richtig bewertet merden. Der & bieles tranenreichen Stimmungsbilbes burfte mohl au finden fein, bag man im Ausland die ruffifche Raje deuticher Abstammung als die treibende Rraft bei ben hoben Kreifen mohl, tatfachlich vorhandenen Stromm für einen Sonberfrieben binftellen will.

#### Neueltes aus den Witzblättern.

Einwand. Alls alten Runden fonnten Ste mir b Michts ba, jest gibt's nichts bill billigermeife . Ertenntnis, herr Bamperl (bie Raue meife." Berdun studierend): "Ra, bas beißt, die Frangofen baber aa bubid viele Fremdworter." — Korreftur. wollen einen vaterlanbifden Abend veranftalten. Serr mergienrat, wie ich gehört babe?" "Rein, einen mo (Quitige 2 landifchen."

> Gite bie Schriftleitung und Angeigen verantwortlich: Cheodor Kirchhilbel in Sachenburg.

Getragene 20

Sachenburg, Schlogberg 4.

Bruchleidende

Universal-Bruchband

bedürfen kein fie fcmergendes Bruchband mehr, wenn fi

Die Sammlung von Zeitungspapier bas militärifcherfeits als Füllmaterial für Strobfade perwendet wird, findet burch Schuftinder am Mittwoch, ben 15. b. Die haushaltungsvorstände

merben herglichft gebeten, alles verfügbare Zeitungspapier

ben Abholern aushändigen zu wollen, bamit ber Bedarf ber heeresverwaltung an Füllmaterial für Lagerstätten

Sachenburg, ben 13. Marg 1916.

Der Bürgermeifter. Steinhaus.

Um Freitag, ben 18. Februar b. 38., hat ein Lands wirt in dem Geichäft bes Raufmanns Berthold Seewald hierfelbst einen Gelbbetrag verloren. Berlierer fann gegen Bahlung bes Finderlohnes ben Betrag auf bem biefigen Bürgermeifteramt abholen.

Dachenburg, ben 9. Marg 1916. Der Bürgermeifter :

Rgl. Oberförfterei Sachenburg verlauft am Freitag, den 17. Mary b. 3. 10 Uhr vorm. in bet Birtidaft Gimon in Steinebach aus bem Schutbes. Bellerhof, Difft. 11a Raiberbig, 10b Beigebig u. Totl :

5 Rm. Rugscheit (2 m lg.), 13 Rm. Scheit,

Buchen: 232 Rm. Scheit, 84 Rm. Knüppel, 2645 Wellen, 80 Wellen,

Weichholg: 1 Rm. Scheit, Radelholg: 399 Stangen 1 .- 3. Rt., 567 Stangen 4. bis 6. Rl., 24 Rm. Nuticheit (3 m lg.), 2 Rm. Rugentippel (3 m lg.), 1 Rm. Scheit, 5 Rm

Die herren Bürgermeifter werben um ortoubliche Befanntmachung erfucht.

Zeichnungen auf die

# 4. Kriegsanleihe

und imar auf 4 1/2 % Deutsche Reicheschatanweisungen 3u 95 °

5% Deutsche Reichsanleihe zu 981/2% mit voller Berginfung vom erften Gingahlungstermin an nimmt entgegen

#### Vereinsbank hachenburg G. G. m. u. Q.

## Emulfion-bebertran

zu haben bei Karl Dasbach, Drogerie, Bachenburg.

Mis befonders preismert empfehlen: Lebenbirifc Bfund 52 Bfg.

Schellfisch groß Pfund 72 Pfg Schollen Frifa gewäffert Stockfifch Bjund 28 Big.

Deue Fett-Vollheringe Stüd 20 und 16 echte Sollandische

Lachsheringe, Bücklinge, Sprotten

Editen Collandifden Gouda=Rafe

85 Bjund

Stiid 20 Pfg. Marinierte Beringe 15 Rollmops Beringe in Gelee 1/. Bfd. 25

Renes Sauerkraut feinfte Qualität

Pfund 16 Pfg.

Warenhaus )

#### Auswahl Große

Konfirmanden-, Kommunikanten-, Knaben -, Burichen - und Manns - Anzügen

Ichwarze, weiße und farbige Stoffe für Mädchen in jeber Preislage.

Wilh. Pickel 3th. Carl Pickel Sachenburg.

## Buttermaschinen Küchenwagen Einkochgläser

Backmaschinen :: Dampswaschmaschinen du haben bei

Josef Schwan, hadenburg.



Deutiches Fabritat! Milein-Bertauf für ben biefigen Begirt ber

#### Adler-Schreibmalchinen 100 000 im Gebrauch!

Reu! Rleine Abler. Schreib. Rafdine! Gur Brivat. und Reifegebrauch mit pratifdem Reifetoffer.

Bur perfontichen Borführung gerne bereit!

#### Carl Müller Söhne Telephonruf Rr. 8 Umt Altentirchen (Beftermalb)

Bahnhol Ingelbach (Kroppack).

#### Rechnungsformulare in allen Formaten und jeder

Musführung liefert ichnellfiens Druckerel des "Erzähler vom wir benfelben alle bungen beigufügen.

zwei 10-jährige fucht Pfleger Pfarrer Zeiger, A

Erkältung! Der 65 Jahre meltbe

## Bonner von 3. G. Maag

ift in befferen Roton handlungen, durch B Biatten nebft Bebrau

à 15 und 80 Rieberlagen find:
Rachenburg: Joh. Bet. Gennen, Drogerie Garl & v. Saint George, S. Hithadt: With. Schmid (Befterwald): Theo Schoffwirtschaft, Unnan: Marienberg: Garl für Langenbahn: Garl Bir Langenbahn: Garl Birten: Garl Wirchen: Garl Birtens: Garl Birten: Garl Birtens: Garl Birte Rieberlagen find:

buld: Dugo Schneibe. b. Sieg: E. Bauer. Bonner Rrafigud von unferen Bateria ftart begehrter Artite wir benfelben allest

12 Mår 190 Dilla WI 41 18. Mar ple von gr 12. Side Kr nichtet.

Mulichri

Ergähler !

r. 62

rie

Bidti

Damen-und Kinderhii arbeitet billig und geichmadvoll un Frau Friedrich Schill

Broge verschwindend kleines, nach Mag und ohne Feber, En Racht tragbares, auf feinen Drud, wie auch jeder Lage und bes Bruchleibens leibft verstellbares

tragen, bas für Erwachsene und Rinber, mie auch jeden entsprechend herstellbar ift. Mein Spezialvertreter ift am Montag, Den 20.
mittags von 121, bis 3,1 Uhr in Befterburg "Dotel
Bahnhof" mit Mufter vorerwähnter Banber, fomie mit f. eder zu zelnen fe den die P imiche zu mal die und Federbander neueften Suftems, in allen Breislagen m Wufter in Bummi, Sangeleib. Leib und Muttervorfal-lind auch Geradebalter und Krampfaderftrumpte fteben zur Ben Reben fachgemaber verfichere auch gleichzeitig ftreng diskrete ber egeben f

en gefeh